

**BERICHT  
DER STIFTUNG REICHSPRÄSIDENT-  
FRIEDRICH-EBERT-GEDENKSTÄTTE  
FÜR DAS JAHR 2023**





„Das große und hehre Ziel vor Augen: die soziale Gerechtigkeit, die Gleichberechtigung aller in wirtschafts- und staatspolitischer Beziehung. Auf dieser Basis werden wir zugleich einen Beitrag liefern, der die Grundlage sein wird für ein geeintes Europa.“

# INHALTSVERZEICHNIS

■ Die Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte . . . . .	3
■ BERICHT 2023 . . . . .	4
■ CHRONIK 2023 . . . . .	32
■ Einnahmen und Ausgaben 2023 . . . . .	42
■ Publikationen der Mitarbeiter . . . . .	43
■ Publikationen der Stiftung . . . . .	45
■ Die Gremien der Stiftung 2023 . . . . .	55
■ Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter . . . . .	56
■ Förderer und Kooperationspartner . . . . .	62



## ■ DIE STIFTUNG REICHSPRÄSIDENT-FRIEDRICH-EBERT- GEDENKSTÄTTE

Die überparteiliche Stiftung zu Ehren des ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert wurde vom Deutschen Bundestag mit dem Gesetz vom 19. Dezember 1986 errichtet. Sie soll, so das Gesetz, die Erinnerung an den großen Sozialdemokraten und Staatsmann wachhalten und generell einen Beitrag zum Verständnis der Geschichte seiner Zeit leisten.

Die Stiftung erinnert auf vielfältige Weise an das Leben und Wirken Friedrich Eberts. Im Zentrum steht dabei das Friedrich-Ebert-Haus in der Heidelberger Pfaffengasse 18, das am 11. Februar 1989, dem 70. Jahrestag der Wahl Friedrich Eberts zum Reichspräsidenten, eröffnet wurde. Herzstück des Hauses ist als authentischer Ort die kleine Wohnung im Zwischengeschoss, in der Friedrich Ebert als siebtes von neun Kindern des Schneiders Karl Ebert und seiner Ehefrau Katharina am 4. Februar 1871 geboren wurde.

Die 2007 vollkommen neu gestaltete Dauerausstellung unter dem Titel „Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten – Friedrich Ebert (1871 – 1925)“ zeichnet in einem Rundgang durch zehn Räume den Weg des sozialdemokratischen Parteiführers an die Spitze der ersten deutschen Demokratie nach. Dabei bettet sie seinen Aufstieg vom Sattlergesellen in das höchste Staatsamt in die Geschichte seiner Zeit ein.

Ergänzt wird die Dauerausstellung, die aus biografischer Perspektive die Auseinandersetzung mit der von Brüchen gekennzeichneten deutschen Geschichte von der Reichsgründung bis weit in die Weimarer Republik ermöglicht, durch eigene und von anderen eingeworbene Sonderausstellungen mit breiter historischer Thematik. Die Stiftung stellt zudem vier eigene Wanderausstellungen zur Verfügung:

- „Friedrich Ebert (1871–1925) – Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten“  
(seit 1995, erneuert 2015)
- „Die Reichskanzler der Weimarer Republik – Zwölf Lebensläufe in Bildern“ (seit 2003)
- „Darüber lacht die Republik – Friedrich Ebert und ‚seine‘ Reichskanzler in der Karikatur“  
(seit 2010)
- „Friedrich Ebert (1871–1925) – Der erste deutsche Reichspräsident“ (seit 2019).

Mit den Sonderausstellungen sowie mit Seminaren, Projektarbeit, Workshops, Vorträgen und Tagungen bietet die Stiftung ein abwechslungsreiches Angebot zur historischen Information und politischen Bildung.

Die Stiftung betreibt zudem eigene Forschung über Friedrich Ebert und seine Zeit und regt wissenschaftliche Untersuchungen an. Die Ergebnisse der Forschung und der wissenschaftlichen Tagungen werden in der „Wissenschaftlichen Schriftenreihe“ und der im Eigenverlag herausgegebenen Reihe „Kleine Schriften“ veröffentlicht. Zudem gibt die Stiftung weitere Einzelpublikationen heraus.

Mit diesem breiten Veranstaltungsangebot hat sich das Friedrich-Ebert-Haus als ein Lernort der deutschen Demokratiegeschichte etabliert. Beleg hierfür ist eine konstant hohe jährliche Besucherzahl, die in den Corona-Jahren eingebrochen war; 2023 fanden wieder über 52.000 Besucherinnen und Besucher den Weg in die Gedenkstätte. Mit dem Friedrich-Ebert-Haus und mit ihren auswärtigen Aktivitäten trägt die Stiftung dazu bei, die Erinnerung an den Mann zu fördern, der als Gründer und Garant der Weimarer Republik zu den Wegbereitern der modernen Demokratie in Deutschland gehört.

## Neujahrsempfang

Beim Neujahrsempfang am 12. Januar ließ die Stiftung die Arbeit des zurückliegenden Jahres 2022 Revue passieren und bot zugleich eine Vorschau auf das Jahr 2023 mit dem 150. Geburtstag von Louise Ebert. Nach den Beiträgen von Hans-Jürgen Seimetz und Geschäftsführer Walter Mühlhausen hielt Andrea Nahles, Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur für Arbeit und Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung, einen Vortrag über „Das Friedrich-Ebert-Haus als Ort der deutschen Demokratiegeschichte“.

Die Kuratoriumsvorsitzende Andrea Nahles, das Kuratoriumsmitglied Lothar Binding (MdB a. D.) und die beiden Veteranen dieses Gremiums der Stiftung: Henning Scherf und Alfred Geisel.



Für den Vorstand begrüßte Prof. Dr. Hans-Jürgen Seimetz die Gäste.



Emotional war die Verabschiedung des bisherigen Kuratoriumsvorsitzenden Dr. Henning Scherf und des bisherigen Kuratoriumsmitglieds Dr. Alfred Geisel. Dem früheren Ersten Bürgermeister von Bremen und dem Vizepräsidenten des Landtags von Baden-Württemberg a. D. wurde für ihren langjährigen ehrenamtlichen Einsatz für die Stiftung gedankt.

## ■ BERICHT 2023



Blumen für den Altgeschäftsführer Ulrich Graf zum 80. Geburtstag.



## ■ BERICHT 2023

### Kranzniederlegung

Am 28. Februar, dem Todestag von Friedrich Ebert, erinnerte die Stiftung mit der traditionellen Kranzniederlegung am Grab des Reichspräsidenten auf dem Heidelberger Bergfriedhof an den Sozialdemokraten und Staatsmann. Dort sprachen die Kuratoriumsmitglieder Lothar Binding, MdB a. D. und Dr. Joachim Gerner, Bürgermeister a. D. sowie der scheidende Geschäftsführer Prof. Dr. Walter Mühlhausen.



Lothar Binding während seiner Rede am Grab, links davon Joachim Gerner und Walter Mühlhausen.

## Abschiedsfeier Walter Mühlhausen

Zum 31. März 2023 ging Prof. Dr. Walter Mühlhausen als Geschäftsführer und Vorstandsmitglied der Stiftung in den Ruhestand. Der gebürtige Nordhesse hatte seit 1. Dezember 1986 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter und seit 2008 als Geschäftsführer die Stiftung mit auf- und ausgebaut. Sein Engagement und sein Mitwirken an der Entwicklung der Dauerausstellungen 1989 und 2007, seine Forschungs- und Publikationstätigkeit und seine Vorträge im Friedrich-Ebert-Haus, aber auch außerhalb, prägten in diesen etwas mehr als 36 Jahren die Arbeit der Stiftung und festigten die Anerkennung der Gedenkstätte als bedeutender Ort der Demokratiegeschichte. Neben einer musikalischen Umrahmung sprachen auf seiner Verabschiedung am 21. März die Kuratoriumsvorsitzende Andrea Nahles, der ehemalige Beiratsvorsitzende Prof. Dr. Dirk Schumann, der ehemalige Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz Kurt Beck, der künftige Geschäftsführer Bernd Braun und zum Abschluss Walter Mühlhausen selbst.



Andrea Nahles und Kurt Beck umrahmen Walter Mühlhausen, dem aus Anlass seiner Verrentung eine kleine private Festschrift „Vom Arbeiterhistoriker zum Geschäftsführer“ überreicht wurde.



Zwei Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirates vor der Veranstaltung: Prof. Dr. Dirk Schumann und sein Nachfolger Prof. Dr. Christoph Cornelißen.

## ■ BERICHT 2023



Prof. Dr. Bernd Braun würdigte in einem humorvollen Beitrag seinen Vorgänger.

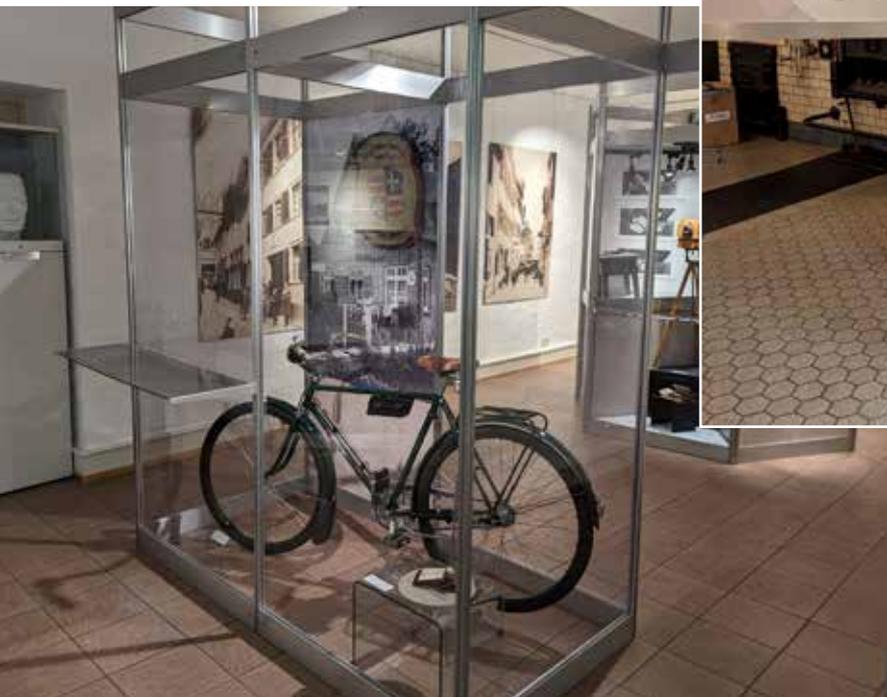
Walter Mühlhausen mit seiner Frau Iris, dem früheren Kuratoriumsvorsitzenden Henning Scherf und Heidelbergs Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner.

## Sonderausstellung „Freunde – Helfer – Straßenkämpfer“

Vom 30. März bis 11. Juni zeigte die Stiftung die Wanderausstellung des Polizeimuseums der Polizeiakademie Niedersachsen. Eröffnet wurde sie am 30. März mit einem Vortrag des Kurators Dr. Dirk Götting. Mit zahlreichen originalen Exponaten zeigte die Ausstellung die widersprüchliche Geschichte der Polizei in der Weimarer Republik.

Die Polizei als Freund und Helfer – dieses Ideal galt bereits in der Weimarer Zeit. Doch wie schnell sich ein Anspruch in der täglichen Wirklichkeit verlieren kann, das zeigt die Geschichte: Blutige Straßenkämpfe zwischen politischen Gegnern zersetzten die junge Weimarer Demokratie. Die Polizei wurde durch die Gewalt gefordert und war nicht selten überfordert. 1933 ging die erste deutsche Demokratie unter und die Polizei ließ sich von der nationalsozialistischen Diktatur für ihre Zwecke instrumentalisieren. In Kooperation mit dem Polizeipräsidium Mannheim fanden öffentliche Führungen durch die Sonderausstellung statt. Leider kam es im Zusammenhang mit dieser Ausstellung zu unschönen Zwischenfällen. Zum einen gab es polizeifeindliche Schmierereien am historischen Hoftor und einer weiteren Eingangstür in der Pfaffengasse, zum anderen wurde die Veranstaltung am 27. April massiv gestört.

Impressionen aus der Polizei-  
ausstellung.



## ■ BERICHT 2023



Als letzte Amtshandlung sprach Walter Mühlhausen zur Eröffnung der Polizeiausstellung. Zu sehen sind außerdem die Museumspädagogin und die Kollegin für Öffentlichkeitsarbeit, Patricia Reister und Dr. Regine Konzack, der Kurator der Ausstellung, Dr. Dirk Götting (z. v. l.) sowie drei Kollegen der Polizei: Patrick Knapp von der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit des Polizeipräsidiums Mannheim, Peter Oechsler, der Leiter des Polizeireviers Mannheim Innenstadt und Carsten Rose, der Direktor der Polizeiakademie Niedersachsen (v. l. n. r.).

Der menschenverachtende Gästebuch-Eintrag der „Antifa“.

## Podiumsgespräch: „Wer schützt die Demokratie? Wer schützt die Polizei?“

Das waren die Leitfragen des Podiumsgesprächs am 27. April. Der Leiter des Polizeipräsidiums Mannheim Polizeioberberrater Peter Oechsler, die Heidelberger Bürgermeisterin Stefanie Jansen und der Geschäftsführer der Stiftung Prof. Dr. Bernd Braun sprachen über das Verhältnis von Polizei und Demokratie. Die Rolle der Polizei in der Demokratie ist offenkundig immer noch ein hoch emotionales Thema. Maskierte Aktivisten aus den Reihen der sogenannten Antifa versuchten schon zu Beginn, die Diskussion durch das laute Verlesen von Statements und das einstudierte Brüllen von Parolen zu sabotieren. In das Gästebuch schrieben die selbsternannten „Antifaschisten“, nachdem sie des Saales verwiesen worden waren: „Bullen töten“ und ACAT, eine Abkürzung für All Cops Are Targets – Alle Polizisten sind Ziele. Die freiheitlich-demokratische Grundordnung lebt von der Bereitschaft, sich gegenseitig zuzuhören und miteinander zu diskutieren. Diese zentrale Erkenntnis aus der Zeit Friedrich Eberts ist heute leider aktueller denn je und muss offensichtlich auch gegen junge Linksextremisten verteidigt werden.

Schmierereien der „Antifa“ an den Eingängen zur Gedenkstätte.



## Vortrag Dirk Götting „Die Polizei und der Verlust der Demokratie – Eine historische Erfahrung“

Am 25. Mai beleuchtete der Kurator der Ausstellung Dr. Dirk Götting in einem Vortrag das Scheitern der Weimarer Republik und den Weg in die Diktatur des Nationalsozialismus aus dem Blickwinkel der Polizei. In seinem Vortrag zeigte er auf, warum sich das polizeiliche Demokratieverständnis in den 1920er- und 1930er-Jahren änderte und wie die Polizei vom NS-Staat vereinnahmt wurde. Dabei spannte er auch den Bogen zu den Diskussionen über das demokratische Selbstverständnis heutiger Polizistinnen und Polizisten.

## ■ BERICHT 2023



### Neuer Geschäftsführer Prof. Dr. Bernd Braun

Seit 1. April 2023 wird die Gedenkstätte von einem neuen Geschäftsführer geleitet: Prof. Dr. Bernd Braun, der im Grunde genommen nicht „neu“ ist, sondern durchaus als alter „Ebert-Hase“ bezeichnet werden kann. Bernd Braun hat sein Handwerk im Ebert-Haus von der Pike auf gelernt. Nach dem Studium der Mittleren und Neueren Geschichte, der Germanistik und der Politikwissenschaft fing er im Oktober 1989 als studentische Hilfskraft an und war ab 1990 als Museumspädagoge tätig. 1999 wechselte Bernd Braun auf die Stelle eines wissenschaftlichen Mitarbeiters, nachdem er in der Zwischenzeit mit einer Biografie über den Sozialpolitiker und Kollegen Friedrich Eberts im SPD-Parteivorstand, Hermann Molkenbuhr, promoviert worden war. Seit 2009 amtierte er als stellvertretender Geschäftsführer. Nun rückte er an die Spitze des Ebert-Hauses. An zahlreichen Projekten war er in diesen mehr als 30 Jahren führend beteiligt und hat die Außenwirkung des Hauses entscheidend mitgeprägt. Besonders intensiv hat er sich mit den Reichskanzlern der Weimarer Republik auseinandergesetzt, eine Wanderausstellung zu diesem Thema konzipiert, einen Bildband zusammengestellt, Monografien und Aufsätze dazu verfasst. Bernd Braun ist seit über 20 Jahren Lehrbeauftragter am Historischen Seminar der Universität Heidelberg. Seine Forschungsschwerpunkte sind neben der Weimarer Republik die badische Landesgeschichte, die Geschichte der Erinnerungskultur und des Parlamentarismus. Am 15. Juni 2023 stellte er sich in seiner neuen Funktion mit einem Vortrag über den 1930 in Lissabon ermordeten deutschen Botschafter Albert von Baligand vor.

Der Vorstandsvorsitzende Günter Schmitteckert und der neue Geschäftsführer Prof. Dr. Bernd Braun vor Beginn des Vortrags über Albert von Baligand....



Während des Vortrags...



...und nach dem Vortrag  
im Gespräch mit Alban von  
Stockhausen, dem neuen  
Direktor des Völkerkundemu-  
seums in Heidelberg.

## ■ BERICHT 2023

### Besuch von Bärbel Bas im Friedrich-Ebert-Haus

Am 6. Juni hatten wir im Friedrich-Ebert-Haus Besuch von der Präsidentin des Deutschen Bundestages Bärbel Bas. Nach der Begrüßung durch den Vorstandsvorsitzenden Günter Schmitteckert und das Team der Stiftung trug sie sich in unser Gästebuch ein und wurde von Bernd Braun durch die Geburtswohnung Friedrich Eberts sowie die Dauerausstellung geführt. Bärbel Bas zeigte sich beeindruckt vom Lebensweg Friedrich Eberts, der es vom Heidelberger Sattlergesellen bis ins Amt des Staatsoberhauptes geschafft hatte. Dabei stellte sie gewisse Parallelen zu ihrer eigenen Karriere fest.

In ihrer Ansprache betonte Bärbel Bas die große Bedeutung Friedrich Eberts für die deutsche Demokratiegeschichte. Glücklicherweise seien wir heute weit entfernt von den sogenannten Weimarer Verhältnissen und die heutige Demokratie sei stabil, so Bas. Sie würdigte die historisch-politische Bildungsarbeit unserer Stiftung als wichtigen Beitrag zur demokratischen Geschichtsvermittlung.



Beim Eintrag ins Gästebuch der Stiftung.



Beim Rundgang durch die ständige Ausstellung mit der Heidelberger Bürgermeisterin Stefanie Jansen, Geschäftsführer Bernd Braun und dem Vorstandsvorsitzenden Günter Schmitteckert.

Bärbel Bas während ihrer  
Ansprache im Hof der Ebert-  
Gedenkstätte.



## ■ BERICHT 2023

### Serious Game „Friedrich Ebert – Der Weg zur Demokratie“

Digitale Spiele entwickeln sich immer mehr zu einem wichtigen Medium der Geschichtsvermittlung und der historisch-politischen Bildungsarbeit. Seit dem 5. Juli bietet auch die Stiftung ein entsprechendes Angebot an. Im Spiel schlüpfen die Spielerinnen und Spieler in die Rolle Friedrich Eberts. Aufgabe ist es, durch strategisches Handeln die politischen Ziele Eberts umzusetzen und eine demokratische Grundordnung aufzubauen. Man sitzt an Eberts Schreibtisch und wird über Briefe mit Problemen, Ereignissen und Entwicklungen konfrontiert. Durch geschicktes Ausspielen der Briefe und die Verteilung der dadurch erhaltenen Einflussmarken gilt es, eine Reihe von „Meilensteinen“ auf dem Weg zur Demokratie zu erreichen. Dabei muss die Spannung zwischen den verschiedenen Interessengruppen im Blick behalten werden; steigt sie zu hoch, ist das Spiel verloren.

Das Geschichtsspiel begleitet Friedrich Ebert in vier Kapiteln auf seinem Lebensweg. Es setzt 1905 mit seiner Wahl in den SPD-Parteivorstand ein, thematisiert seine Rolle im Ersten Weltkrieg sowie in der Revolutionszeit und folgt ihm ins Amt des Reichspräsidenten. Das Spiel ermöglicht einen neuen Zugang zum Leben Eberts und zu den Grundproblemen der deutschen Demokratiegeschichte.

Das browserbasierte Spiel ist kostenfrei spielbar: [www.ebert-gedenkstaette.de/das-spiel](http://www.ebert-gedenkstaette.de/das-spiel)



Florian Greiner beim symbolischen Start des Ebert-Games.



Experten tauschen sich über den Wert von Serious Games aus: Privatdozent Dr. Florian Greiner, Dr. Tabea Widmann, Privatdozent Dr. Tobias Winnerling und Martin Thiele-Schweiz.

In die Dauerausstellung wurde eine Spielstation integriert. Das Spiel eignet sich gut für den Schulunterricht in Klassen mit Jugendlichen ab 14 Jahren. Eine Handreichung für Lehrkräfte liefert Hilfestellungen und Arbeitsmaterial für den Einsatz im Unterricht. Das Projekt wurde finanziert aus Sondermitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM). Entwickelt wurde das Spiel gemeinsam mit der Agentur Playing History.

Vorgestellt wurde das Spiel im Rahmen einer Diskussionsrunde von Expertinnen und Experten unter dem Titel „Geschichte in und mit digitalen Spielen“ über die Möglichkeiten und Grenzen dieses Formats. Anschließend bestand die Möglichkeit, das Spiel direkt selbst auszuprobieren.



Für den Vorstand sprach Stadtdirektor Reiner Herzog.



Die neue Spielkonsole im Raum 6 der ständigen Ausstellung.



## ■ BERICHT 2023



Die Eröffnung der Tagung am 28. September 2023.

### **Wissenschaftliche Tagung „Arbeit – Alltag – Ausbeutung. Gesellschaftsgeschichte der Arbeiterinnen“**

Die wissenschaftliche Tagung „Arbeit – Alltag – Ausbeutung. Gesellschaftsgeschichte der Arbeiterinnen“ fand am 28. und 29. September im Friedrich-Ebert-Haus statt. Die Konferenz nahm die sehr verschiedenen Facetten einer Gesellschaftsgeschichte von Arbeiterinnen in den Blick – in der Industrie, auf dem Land oder im Dienstleistungssektor, aber auch Zuhause, als Hausfrau und mithelfende Familienangehörige, als Migrantin, die Pflegearbeit leistet. Die Beiträge betrachteten den Wandel der Arbeitsgesellschaft aus einer Arbeiterinnenperspektive für einen langen Zeitraum vom Kaiserreich bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Im Vordergrund stand dabei die Geschichte von Arbeiterinnen und ihres Alltags, ihren Berufen sowie den Ausbeutungsverhältnissen.

Im Rahmen der Tagung fand am 28. September eine öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema „Unsichtbar und omnipräsent? Arbeiterinnen und Care-Arbeit in der Geschichtsschreibung und in aktuellen Diskussionen“ statt. Moderiert vom Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirats der Stiftung Prof. Dr. Christoph Cornelißen diskutierten Prof. Dr. Karen Hagemann und Prof. Dr. Gisela Losseff-Tillmanns als Vertreterinnen der frühen Arbeiterinnengeschichtsschreibung mit Dr. Marcel Bois und Alicia Gorny, die die neuere Forschung auf diesem Gebiet repräsentierten. In dem Gespräch wurden der Stand, die Entwicklung und die Zukunft der Arbeiterinnengeschichte resümiert.

## Vortrag Huguette Schmitt: „Der Einfluss der Frauen auf Albert Schweitzer“

Das Plakat zum Vortrag.

Huguette Schmitt vom Maison Albert Schweitzer (Günsbach/Elsass) sprach am 18. Oktober im Rahmen der Französischen Woche Heidelberg über den Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer und beleuchtete den Einfluss der Frauen auf seine Biographie. Es war das erste Mal, dass die Stiftung nicht nur Räumlichkeiten zur Verfügung stellte, sondern sich mit einer eigenen Veranstaltung an der Französischen Woche beteiligte.

Albert Schweitzer zählt als Humanist, Arzt, Philosoph, Pastor, Musiker, Redner und Schriftsteller zu den bedeutendsten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. 1875 in Kayersberg im Elsass geboren, wuchs er in Günsbach auf, wo sein Vater Pfarrer war. Er studierte in Straßburg, Paris und Berlin. Im Alter von 24 Jahren wurde er 1899 zum Doktor der Philosophie promoviert, 1900 zum Doktor der Theologie und 1913 zum Doktor der Medizin. Als Pionier der humanitären Medizin gründete Schweitzer 1913 zusammen mit seiner Frau Hélène Bresslau das Krankenhaus von Lambarene im zentralafrikanischen Staat Gabun. 1952 wurde er mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Die Frauen,

die ihn seit seiner Jugend inspiriert und an seinem Werk mitgearbeitet haben, sind zahlreich und spielten eine wichtige Rolle in seinem Leben. Er selbst sagte: „Alles, was ich besitze, verdanke ich den Frauen...“. Seiner Philosophie „Ehrfurcht vor dem Leben“ blieb er stets treu.



Huguette Schmitt während ihres Vortrags.



## ■ BERICHT 2023

### Sonderausstellung „Frau Reichspräsident. Louise Ebert 1873-1955“ mit Eröffnung durch Elke Büdenbender

Vom 16. September 2023 bis 7. April 2024 zeigte das Friedrich-Ebert-Haus die Ausstellung aus Anlass des 150. Geburtstages von Louise Ebert am 23. Dezember 2023. Das Projekt stand unter der Schirmherrschaft der aktuellen First Lady Elke Büdenbender, die am 15. September die Eröffnung vornahm. Elke Büdenbender würdigte Louise Ebert als eine Frau, die für die deutsche Frauengeschichte ebenso stehe wie für Aufstiegs- und Gesellschaftsgeschichte und nicht zuletzt für die deutsche Demokratiegeschichte. Zwar habe Louise Ebert nicht als sozialdemokratische Abgeordnete oder aktive Politikerin gewirkt, doch engagierte sie sich als junge Frau gewerkschaftlich und als Reichspräsidentengattin und -witwe für soziale Einrichtungen und generell für die Demokratie.



Elke Büdenbender nach dem Eintrag ins Gästebuch der Stiftung mit dem Geschäftsführer Bernd Braun und dem Vorstandsvorsitzenden Günter Schmitteckert.

In rund 70 Fotografien zeichnete die Ausstellung das Leben von Louise Ebert nach. Mit der Wahl ihres Mannes Friedrich Ebert zum ersten deutschen Reichspräsidenten am 11. Februar 1919 wurde Louise Ebert „Frau Reichspräsident“. Sie war die erste Ehefrau eines demokratisch gewählten Staatsoberhauptes in Deutschland und kann damit als erste republikanische First Lady bezeichnet werden. Mit ihrem zurückhaltenden Auftreten etablierte Louise Ebert als Frau eines demokratischen Staatsmannes einen eigenen Stil, der prägend werden sollte.

Die Verfassung der Weimarer Republik wies der Frau des Reichspräsidenten keine offizielle Funktion zu. So blieb es Louise Ebert überlassen, wie sie ihre Rolle ausfüllte. Sie verfügte weder über einen persönlichen Berater noch über ein offizielles Büro. Sie zeigte sich nur bei wenigen Anlässen in der Öffentlichkeit und beschränkte sich auf die Unterstützung einiger karitativer Einrichtungen. Dennoch gelang es ihr, in der Amtszeit ihres Mannes breite Anerkennung und Respekt zu erlangen. Bis zu seinem Tod 1925 war sie die starke Stütze Friedrich Eberts. Nach diesem tiefen

Einschnitt zog Louise Ebert sich weitgehend ins Private zurück, engagierte sich aber nach wie vor für wohltätige Zwecke und wurde Teil der demokratischen Erinnerungskultur.

Die Ausstellung wurde von einem umfangreichen Vermittlungsangebot begleitet, bestehend aus öffentlichen und von Gruppen gebuchten Führungen, Fortbildungskursen für die Heidelberger Gästeführer sowie der Zusammenarbeit mit Laura Baumgärtner, die den erfolgreichen Instagram-Account „Frau Abgeordnete“ betreut. Mit ihr fand ein Interview für ihren Kanal über Parlamentarierinnen der Weimarer Republik, ihre Herkunft und ihre Netzwerke statt.

Blick in die Ausstellung.



Elke Büdenbender während ihrer Eröffnungsansprache.



## ■ BERICHT 2023



Für die Stadt Heidelberg sprach die Sozialbürgermeisterin Stefanie Jansen.



Die Kuratorin der Ausstellung, Museumspädagogin Patricia Reister, während ihrer Einführung.



Dr. Friedrich Winterhager, der Verfasser der einzigen Louise-Ebert-Biographie. Die Teilnahme an der Ausstellungseröffnung war noch einmal ein Höhepunkt in seinem Leben. Am 25. Januar 2024 verstarb der Freund des Ebert-Hauses im Alter von 70 Jahren.

## Vortragsreihe „Ihre Geschichten – First Ladies damals und heute“

Der 150. Geburtstag von Louise Ebert bildete den Ausgangspunkt für die fünfteilige Vortragsreihe „Ihre Geschichten – First Ladies damals und heute“. Die Vortragsreihe beleuchtete die Biografien, Rollen und Selbstverständnisse verschiedener First Ladies in der deutschen und internationalen Geschichte. Dabei wurde der Begriff der First Lady weit gefasst: Neben den Gattinnen der deutschen Bundespräsidenten und der US-amerikanischen Präsidenten wurden auch die Ehefrauen der Bundeskanzler Willy Brandt und Helmut Schmidt sowie der Reichskanzler der Weimarer Republik in den Blick genommen.

**Von Johanna Scheidemann bis Elisabeth von Schleicher. Die Reichskanzler-Gattinnen in der Weimarer Republik**



**Eintritt frei!**

**26. Oktober 2023 | 19:00 Uhr | Friedrich-Ebert-Haus**  
Vortrag von Bernd Braun im Rahmen der Reihe „Ihre Geschichten – First Ladies damals und heute“

Stiftung Reichspräsident Friedrich Ebert Gedenkstätte | Pfaffengasse 18 · 68117 Heidelberg · Tel. 06221 91070

**Rut Brandt – Norwegerin, Kanzlergattin, Sympathieträgerin**



**Eintritt frei!**

**16. November 2023 | 19:00 Uhr | Friedrich-Ebert-Haus**  
Peter Brandt im Gespräch mit Bernd Braun im Rahmen der Reihe „Ihre Geschichten – First Ladies damals und heute“

Stiftung Reichspräsident Friedrich Ebert Gedenkstätte | Pfaffengasse 18 · 68117 Heidelberg · Tel. 06221 91070

**Loki Schmidt – Drei Leben in einem: Politik, Gesellschaft, Natur**



**Eintritt frei!**

**7. Dezember 2023 | 19:00 Uhr | Friedrich-Ebert-Haus**  
Vortrag von Reiner Lehberger im Rahmen der Reihe „Ihre Geschichten – First Ladies damals und heute“

Stiftung Reichspräsident Friedrich Ebert Gedenkstätte | Pfaffengasse 18 · 68117 Heidelberg · Tel. 06221 91070

Plakate zur Vortragsreihe.

**Das herausforderndste unbezahlte Amt im ganzen Land: Die institutionelle Rolle der First Lady in der politischen Kultur der USA**



**Eintritt frei!**

**18. Januar 2024 | 19:00 Uhr | Friedrich-Ebert-Haus**  
Vortrag von Philipp Gassert im Rahmen der Reihe „Ihre Geschichten – First Ladies damals und heute“

Stiftung Reichspräsident Friedrich Ebert Gedenkstätte | Pfaffengasse 18 · 68117 Heidelberg · Tel. 06221 91070

**Jenseits des Damenprogramms. Wie die First Ladies bundesrepublikanische Geschichte schrieben**



**Eintritt frei!**

**22. Februar 2024 | 19:00 Uhr | Friedrich-Ebert-Haus**  
Vortrag von Heike Spacht im Rahmen der Reihe „Ihre Geschichten – First Ladies damals und heute“

Stiftung Reichspräsident Friedrich Ebert Gedenkstätte | Pfaffengasse 18 · 68117 Heidelberg · Tel. 06221 91070

## ■ BERICHT 2023

### **Peter Brandt im Gespräch mit Bernd Braun: „Rut Brandt – Norwegerin, Kanzlergattin, Sympathieträgerin“**

Am 16. November erinnerte sich Prof. Dr. Peter Brandt im Gespräch mit Prof. Dr. Bernd Braun vor vollem Haus an seine Mutter Rut Brandt als „Norwegerin, Kanzlergattin und Sympathieträgerin“.

Rut Brandt war die erste Ehefrau eines deutschen Regierungschefs, die einer breiten Öffentlichkeit bekannt wurde, zudem die bisher einzige Kanzlergattin mit einem Migrationshintergrund. Die gebürtige Norwegerin war an der Seite des Regierenden Bürgermeisters, Außenministers und Bundeskanzlers Willy Brandt sehr populär. Ihre Fähigkeit, auf Menschen zuzugehen, ihre Offenheit und Herzlichkeit, ihre Eleganz und ihr stilsicheres Auftreten verschafften ihr breite Anerkennung und Sympathien bei den Deutschen. Als sich Willy und Rut Brandt 1980 nach 32 Jahren Ehe scheiden ließen, schadete dies dem Ansehen des Altbundeskanzlers. Peter Brandt gab sehr private Einblicke in das Leben seiner Mutter, die man sich auch im Internet anschauen kann: <https://www.youtube.com/watch?v=esaejCHoGJA>

Aufmerksame Zuhörer:  
Peter Brandt im Gespräch mit  
Bernd Braun über seine Mutter  
Rut Brandt.





Reiner Lehberger während des Vortrags über Loki Schmidt.

### **Vortrag Reiner Lehberger „Loki Schmidt – Drei Leben in einem: Politik, Gesellschaft, Natur“**

Am 7. Dezember sprach Prof. Dr. Reiner Lehberger über die Ehefrau von Bundeskanzler Helmut Schmidt „Loki Schmidt – Drei Leben in einem: Politik, Gesellschaft, Natur“.

Loki Schmidt ist als prominente Naturschützerin und als Ehefrau von Helmut Schmidt zu einer Person der Zeitgeschichte geworden. Sie stand nie im Schatten ihres Mannes. Sie war vielseitig kompetent, eigenständig, zielstrebig, in der Öffentlichkeit beliebt und in vielen gesellschaftlichen Bereichen aktiv: als Vorsitzende eigener Naturschutzstiftungen, als Autorin, als gesellschaftlich engagierte Bürgerin und als Ehefrau des Bundeskanzlers, die diese Rolle durchaus als eine politische verstand.

Anhand von Fotos aus dem Privatarchiv der Schmidts beleuchtete Reiner Lehberger in seinem Vortrag wichtige Stationen ihres Lebens. In einem zweiten Teil kamen auch Themen der „inneren Biografie“ zur Sprache: die Prägungen eines Arbeiterkindes, der Einfluss zweier Reformschulen in der Weimarer Republik, schwierige Situationen in der NS- und Nachkriegszeit und die Herausforderungen einer nicht immer einfachen Ehe. Aus dem Zusammenspiel von äußerer und innerer Biografie ergab sich eine vertiefte Annäherung an dieses außergewöhnliche Leben.

## ■ BERICHT 2023

### Kranzniederlegung am Grab von Louise Ebert

Am 23. Dezember jährte sich der Geburtstag von Louise Ebert zum 150. Mal. Dieses Jubiläum nahm die Stiftung zum Anlass, um an ihrem Grab auf dem Heidelberger Bergfriedhof mit einer Kranzniederlegung an die Frau des ersten demokratisch gewählten Staatsoberhauptes in der deutschen Geschichte zu erinnern. Am Grab sprachen Stefanie Jansen, die Heidelberger Bürgermeisterin für Soziales, Bildung, Familie und Chancengleichheit, und Prof. Dr. Bernd Braun. Neben unserer Stiftung und der Stadt Heidelberg ehrten Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Frau Elke Bündenbender Louise Ebert mit einem Kranz. Stefanie Jansen stieß dabei erneut die Diskussion an, eine Straße oder einen Platz in Heidelberg nach Louise Ebert zu benennen.

Stefanie Jansen und Bernd Braun sprachen am 150. Geburtstag Louise Eberts am Grab.



Der Kranz des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier und seiner Frau Elke Bündenbender zu Ehren Louise Eberts.

## Trauer um Hartmut Soell und Claus Wichmann

Die Stiftung trauert um das langjährige Kuratoriumsmitglied Hartmut Soell. Der SPD-Bundestagsabgeordnete aus Heidelberg war maßgeblich an der Gründung unserer Stiftung im Jahr 1986 beteiligt. Er begründete für die SPD-Bundestagfraktion das Gesetz zur Einrichtung der Stiftung. Als Mitglied des Kuratoriums bis 2008 hat er dem Haus ehrenamtlich gedient und auch danach seine Arbeit mit steter Sympathie begleitet. An unzähligen Veranstaltungen haben Hartmut Soell und seine Frau Ursula als Gäste teilgenommen, zuletzt am Neujahrsempfang 2023. Der Mitbegründer, Freund und Förderer des Ebert-Hauses starb am 6. April im Alter von 84 Jahren.

Außerdem trauert die Stiftung um das aktive Kuratoriumsmitglied Claus Wichmann. Als ehemaliger SPD-Landtagsabgeordneter war Claus Wichmann seit 2004 Mitglied unseres Kuratoriums und der Stiftung stets eng verbunden. Vor allem die Neugestaltung der ständigen Ausstellung im Jahr 2007 hat er mit konstruktiven Ratschlägen begleitet. Er starb am 21. April nach schwerer Krankheit im Alter von nur 60 Jahren.

Die Stiftung wird Hartmut Soell und Claus Wichmann in dankbarer Erinnerung behalten.

Hartmut Soell



Claus Wichmann



## ■ BERICHT 2023

### Erinnerung an Eva Marie Stadler

Am 20. Mai 2023 ist Eva Marie Stadler in München im Alter von 102 Jahren verstorben. Sie war die jüngste Tochter von Reichskanzler Hans Luther (1879–1962) und damit das letzte noch lebende Kind eines Weimarer Regierungschefs. Frau Stadler hat die Reichskanzlerausstellung von Bernd Braun von Anfang an unterstützt und großzügig Fotos, Dokumente und Objekte zur Verfügung gestellt. An den Eröffnungen der Reichskanzlerausstellung im Deutschen Bundestag in Berlin und in den Rathäusern von Stuttgart und Essen, ihrer Geburtsstadt, hat sie persönlich teilgenommen. Bis zuletzt stand sie in Kontakt mit Bernd Braun.

Die Stiftung wird diese in vielfacher Hinsicht außergewöhnliche Frau in bleibender guter Erinnerung behalten.



Eva Marie Stadler

### Jahresrückblick 2023

Nach den drei Jahren 2020 bis 2022, die von der Corona-Pandemie belastet waren und in denen die Aktivitäten unserer Gedenkstätte – wie aller übrigen kulturellen Einrichtungen auch – stark eingeschränkt waren, konnte seit 2019 wieder das erste Normaljahr ablaufen: Kein Maskenzwang mehr, kein Abstandsgebot, keine Desinfektionsständer alle fünf Meter – fast hat man schon vergessen, was uns alles auf Distanz gehalten hat.

Die Besucherzahlen des Jahres 2023 sind deutlich angestiegen, auch wenn das Vor-Covid-Niveau noch nicht wieder erreicht worden ist. Warten wir die vor uns liegenden Jahre ab. Ohne die Pandemie hätte die Gedenkstätte bereits den 2-Millionsten Besucher seit ihrer Eröffnung begrüßen können, so dürfte diese beeindruckende Wegmarke im Jahr 2025 überschritten werden.

2023 war zumindest für das Ebert-Haus ein „Jahr der Frauen“. Mit der Vorsitzenden des Vorstands der Bundesagentur für Arbeit, Andrea Nahles, ist erstmals eine Frau an die Spitze unseres Kuratoriums getreten. Die beiden prominentesten Besucher in diesem Zeitraum waren ebenfalls Frauen: Die Bundestagspräsidentin Bärbel Bas machte

am 6. Juni in Heidelberg Station, richtete ein Grußwort an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zeigte sich bei einem Rundgang beeindruckt von der ständigen Ausstellung. Der Besuch der zweiten Frau im Staate fand in einer äußerst entspannten und angenehmen Atmosphäre statt. Im September kam die Ehefrau unseres Staatsoberhauptes, Elke Bündenbender, zu uns, um die Louise Ebert gewidmete Sonderausstellung unter ihrer Schirmherrschaft zu eröffnen. Auch Frau Bündenbender war humorvoll, freundlich, zugewandt und sehr interessiert an der Arbeit unserer Stiftung. Damit ist schon die vierte Frau erwähnt, die 2023 im Mittelpunkt der Aktivitäten des Ebert-Hauses stand: Louise Ebert.

Die Stiftung hat der Frau des ersten Reichspräsidenten, die ihren Mann um dreißig Jahre überlebte, eine eigene Sonderausstellung gewidmet. Als erste demokratische „First Lady“ hat Louise Ebert einen bescheidenen Repräsentationsstil entwickelt, in dessen Tradition sich alle Ehefrauen der Bundespräsidenten nach 1949 gestellt haben. Die beeindruckende Fotoausstellung wird hoffentlich dazu beitragen, die Lebensleistung von Louise Ebert stärker ins Bewusstsein zu rücken.

Neben all den wichtigen Frauen sollen noch einige Männer erwähnt werden. Mit Walter Mühlhausen ist zum 31. März 2023 der dritte Geschäftsführer der Stiftung nach Günter Heinemann und Ulrich Graf in den Ruhestand getreten. Wir haben Walter Mühl-



## ■ BERICHT 2023

hausen am 21. März mit einer eindrucksvollen Feier, auf der unter anderem Andrea Nahles und Kurt Beck, Ministerpräsident a.D. von Rheinland-Pfalz, gesprochen haben, in den Ruhestand verabschiedet. Sein würdiger Nachfolger wurde Bernd Braun, langjähriger Mitarbeiter der Stiftung, der sich seit September 1989 nach mehreren Stationen im Ebert-Haus empfohlen hatte. Herr Braun hat sich am 15. Juni mit einem Vortrag über den 1930 ermordeten deutschen Gesandten in Portugal, Albert von Baligand, in seiner neuen Funktion vorgestellt. Leider hat unser wissenschaftlicher Mitarbeiter Florian Greiner die Stiftung nach nur knapp drei Jahren wieder verlassen; seit 1. Dezember 2023 ist Claudio Steiger, der bisher beim Buddenbrook-Haus in Lübeck beschäftigt war, als Nachfolger von Bernd Braun tätig.

Mein besonderer Dank gilt zuerst dem gesamten Team der Ebert-Gedenkstätte für ein erfolgreiches Jahr 2023, in dem wir unseren Aufgaben gerecht geworden sind. Unterstützt wurden wir dabei wie immer: von unserem Kuratorium, in dem wir die ehemalige Bundesjustizministerin Herta Däubler-Gmelin, die ehemalige Bundestagsabgeordnete Elke Ferner und den Vizepräsidenten des Landtags von Baden-Württemberg, Daniel Born, als neue Mitglieder begrüßen dürfen; von unserem wissenschaftlichen Beirat mit Prof. Dr. Christoph Cornelißen an der Spitze und last but not least der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Frau Staatsministerin Claudia Roth und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die uns durch die Gewährung außerordentlicher Projektmittel für die Installierung eines neuen Sicherheitsbeleuchtungssystems aus der Bredouille geholfen haben. Ohne die Gewährung dieser Sondermittel hätte möglicherweise die Schließung des Hauses gedroht.

Ich wünsche dem Team unserer Stiftung weiterhin frohes und erfolgreiches Schaffen, den Bedürfnissen angemessenes sparsames Haushalten und harmonisches Zusammenarbeiten.

Herzlichen Dank!



Günter Schmitteckert  
(Vorsitzender des Vorstands)

Bei den dunkel unterlegten Terminen handelt es sich um auswärtige Veranstaltungen. Ohne Ortsnennung immer: Friedrich-Ebert-Haus Heidelberg.

Datum	Veranstaltung	Besucher
<b>12. Januar</b>	Vortrag Florian Greiner „Fritzens Krönung‘ Friedrich Ebert und die Weimarer Demokratie im Visier der Karikaturisten“ im Rahmen der Ausstellung „Darüber lacht die Republik – Friedrich Ebert und ‚seine‘ Reichskanzler in der Karikatur“ in Landsberg am Lech; Präsentation vom 21. Dezember 2022 bis 19. Januar 2023	<b>35</b>
<b>12. Januar</b>	Neujahrsempfang mit Verabschiedung von Henning Scherf und Alfred Geisel und der Festansprache von Kuratoriumsmitglied Andrea Nahles „Das Friedrich-Ebert-Haus als Ort der deutschen Demokratiegeschichte“	<b>148</b>
<b>18. Januar</b>	„Shared Reading“ – Öffentliches Angebot von Florian Schmidgall	<b>9</b>

Die Ebert-Karikaturenausstellung im Genossenschaftsmuseum in Hamburg.



## ■ CHRONIK 2023

<b>22. Januar</b>	Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung „Unterm Strich. Karikatur und Zensur in der DDR“	<b>28</b>
<b>25. Januar</b>	Fortbildung Patricia Reister für Geschichts-Referendare des Seminars für Didaktik und Lehrerbildung Heidelberg	<b>13</b>
<b>1. Februar</b>	Filmabend Bernd Braun mit Vorführung des Films „Nosferatu“ im Rahmen der Lehrveranstaltung „Deutschland 1922“	<b>15</b>
<b>12. Februar</b>	Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung „Unterm Strich. Karikatur und Zensur in der DDR“	<b>26</b>
<b>15. Februar</b>	„Shared Reading“ – Öffentliches Angebot von Florian Schmidgall	<b>11</b>
<b>22. Februar</b>	Vortrag Bernd Braun „Steigbügelhalter, Exilanten, Mordopfer‘ – Die Weimarer Reichskanzler und der Nationalsozialismus“ im Stadtarchiv Gelsenkirchen	<b>47</b>
<b>28. Februar</b>	Kranzniederlegung am Grab von Friedrich Ebert mit Gedenkworten der Kuratoriumsmitglieder Joachim Gerner (Bürgermeister a. D.) und Lothar Binding (MdB a. D.) sowie Walter Mühlhausen	<b>20</b>
<b>2. März</b>	Sitzung der Geschäftsführer der Politikergedenkstiftungen in Heidelberg	<b>7</b>
<b>3. März</b>	Sitzung der Vorstände und Geschäftsführer der Politikergedenkstiftungen in Heidelberg	<b>16</b>
<b>5. März</b>	Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung „Unterm Strich. Karikatur und Zensur in der DDR“	<b>23</b>
<b>6. März</b>	Vortrag Walter Mühlhausen „Louise Ebert – die Frau des ersten Reichspräsidenten“ bei der Akademie für Ältere Heidelberg	<b>22</b>

Teilnehmer der Sitzung der  
Vorstände und Geschäftsfüh-  
rer der Politikergedenkstiftun-  
gen am 3. März.



<b>8. März</b>	Internationaler Frauentag in Kooperation mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund mit einer Einführung von Walter Mühlhausen und einem Vortrag von Florence Brokowski-Shekete	<b>110</b>
<b>10. März</b>	Sitzung des Wissenschaftlichen Beirates (digital)	<b>20</b>
<b>21. März</b>	Verabschiedungsfeier für Walter Mühlhausen	<b>98</b>

## ■ CHRONIK 2023

<b>23. März</b>	Vortrag Bernd Braun „90 Jahre Ermächtigungsgesetz“ bei der Stiftung Demokratie Saarland in Saarbrücken	<b>86</b>
<b>22. bis 24. März</b>	Organisation Florian Greiner der Tagung „Das gelebte Europa: Formen und Praktiken der Vernetzung in Alltagskultur und Lebenswelten, 1870–1950“, an der Universität Regensburg	<b>35</b>
<b>27. bis 30. März</b>	Aufbau der Sonderausstellung „Freunde – Helfer – Straßenkämpfer. Die Polizei in der Weimarer Republik“	<b>8</b>
<b>28. und 29. März</b>	Vortrag Walter Mühlhausen „Regierungsbildung und Parteiensystem. Aspekte der Stabilisierung und Destabilisierung unter den Kabinetten Cuno und Stresemann“ bei der wissenschaftlichen Tagung „Krisenjahr 1923“, veranstaltet von der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. und der Friedrich-Naumann-Stiftung in Berlin	<b>128</b>
<b>30. März</b>	Eröffnung der Sonderausstellung „Freunde – Helfer – Straßenkämpfer. Die Polizei in der Weimarer Republik“ durch den Kurator Dirk Götting; Präsentation bis 11. Juni	<b>53</b> (1395 gesamt)
<b>19. April</b>	„Shared Reading“ – Öffentliches Angebot von Florian Schmidgall	<b>11</b>
<b>20. April</b>	Lehrveranstaltung Bernd Braun „Attentate im Kaiserreich und in der Weimarer Republik“ am Historischen Seminar der Universität Heidelberg (bis Ende Juli 2023)	<b>28</b>
<b>22. bis 23. April</b>	Teilnahme Bernd Braun an der Delegiertenversammlung der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten in Baden-Württemberg in Bad Urach	<b>65</b>
<b>23. April</b>	Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung „Freunde – Helfer – Straßenkämpfer. Die Polizei in der Weimarer Republik“	<b>18</b>



Die kleine Wanderausstellung über Friedrich Ebert in dem nach ihm benannten Gymnasium in Sandhausen.

<b>27. April</b>	Podiumsgespräch „Wer schützt die Demokratie? Wer schützt die Polizei?“ mit Polizeioberst Peter Oechsler, Mannheim, der Heidelberger Bürgermeisterin Stefanie Jansen und Bernd Braun	<b>60</b>
<b>10. Mai</b>	„Shared Reading“ – Öffentliches Angebot von Florian Schmidgall	<b>6</b>
<b>21. Mai</b>	Internationaler Museumstag mit zwei Führungen durch die Sonder- und die Dauerausstellung	<b>8</b>
<b>25. Mai</b>	Vortrag Dirk Götting „Die Polizei und der Verlust der Demokratie – Eine historische Erfahrung“ im Rahmen der Sonderausstellung „Freunde – Helfer – Straßenkämpfer. Die Polizei in der Weimarer Republik“	<b>25</b>
<b>1. Juni</b>	Vortrag Florian Greiner im Kolloquium Neuere und Neueste Geschichte/Zeitgeschichte der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg	<b>25</b>

## ■ CHRONIK 2023

<b>6. Juni</b>	Besuch der Bundestagspräsidentin Bärbel Bas	
<b>7. Juni</b>	„Shared Reading“ – Öffentliches Angebot von Florian Schmidgall	<b>11</b>
<b>11. Juni</b>	Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung „Freunde – Helfer – Straßenkämpfer. Die Polizei in der Weimarer Republik“	<b>16</b>
<b>15. Juni</b>	Vortrag Bernd Braun „Die Ermordung des deutschen Botschafters in Portugal Albert von Baligand 1930“. Veranstaltung zur Einführung des neuen Geschäftsführers	<b>75</b>
<b>19. Juni bis 25. Juli</b>	Präsentation der kleinen Wanderausstellung „Friedrich Ebert (1871–1925) – Der erste deutsche Reichspräsident“ im Friedrich-Ebert-Gymnasium in Sandhausen	---
<b>29. bis 30. Juni</b>	Teilnahme Bernd Braun an der Jahrestagung der „Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg“ in Schwäbisch Hall	<b>65</b>
<b>5. Juli</b>	Diskussionsrunde Florian Greiner zum Start des digitalen Ebert-Spiels „Friedrich Ebert – der Weg zur Demokratie“	<b>35</b>
<b>6. Juli</b>	Fortbildung Patricia Reister für Kunst-Referendare des Seminars für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte (Grundschule und Werkreal-, Haupt- und Realschule) Mannheim	<b>7</b>
<b>7. Juli</b>	Vortrag und Gespräch Bernd Braun mit den 11. Klassen des Friedrich-Ebert-Gymnasiums in Sandhausen	<b>85</b>
<b>11. Juli</b>	Seminar „Probleme der deutschen Demokratieggeschichte“ der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau; Besuch der Gedenkstätte, Führung und gemeinsame Seminarsitzung; Betreuung: Florian Greiner	<b>17</b>
<b>19. Juli</b>	„Shared Reading“ – Öffentliches Angebot von Florian Schmidgall	<b>7</b>

<b>27. bis 30. Juli</b>	Akademisches Gespräch „Europa und Demokratie? Historische Perspektiven auf ein kompliziertes Verhältnis, 1848-2022“ in der Villa Vigoni – Deutsch-italienisches Zentrum für den europäischen Dialog; Organisation: Florian Greiner; Teilnahme: Bernd Braun	<b>30</b>
<b>9. August</b>	„Shared Reading“ – Öffentliches Angebot von Florian Schmidgall	<b>13</b>
<b>28. August</b>	Teilnahme Bernd Braun an der Podiumsdiskussion „Straßen- namen umbenennen – oder nicht?“ bei der Stiftung Demo- kratie Saarland in Saarbrücken	<b>65</b>
<b>10. September</b>	Tag des offenen Denkmals mit Führung durch die Geburts- wohnung	<b>19</b>
<b>13. September</b>	„Shared Reading“ – Öffentliches Angebot von Florian Schmidgall	<b>7</b>
<b>15. September</b>	Eröffnung der Sonderausstellung „Frau Reichspräsident. Loui- se Ebert (1873-1955)“ durch die Schirmherrin der Ausstellung Frau Elke Büdenbender, Gattin des Bundespräsidenten Frank- Walter Steinmeier; Präsentation bis 7. April 2024	<b>135</b>
<b>17. September</b>	Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung „Frau Reichspräsident. Louise Ebert 1873-1955“	<b>9</b>
<b>19. bis 22. September</b>	54. Deutscher Historikertag in Leipzig unter dem Motto „Fragile Fakten“, Präsentation der Politikergedenkstiftungen an einem gemeinsamen Stand	---
<b>28. und 29. September</b>	Wissenschaftliche Tagung „Arbeit – Alltag – Ausbeutung. Zur Gesellschaftsgeschichte der Arbeiterinnen“ des Wissen- schaftlichen Beirats in der Gedenkstätte	<b>35</b>
<b>2. bis 3. Oktober</b>	Gemeinsamer Stand der Politikergedenkstiftungen bei den Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit in Hamburg	---
<b>3. Oktober</b>	Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung „Frau Reichspräsident. Louise Ebert 1873-1955“	<b>21</b>

## ■ CHRONIK 2023

<b>4. Oktober</b>	„Shared Reading“ – Öffentliches Angebot von Florian Schmidgall	<b>9</b>
<b>10. Oktober</b>	Gesprächsrunde im Podcast „Dienstagspolitik“ von André Lampe und Romy Höhne über das digitale Ebert-Spiel mit Florian Greiner und Patricia Reister	---
<b>12. Oktober</b>	Teilnahme Florian Greiner am HALLIANZ-Forum der Stadt Halle (Thema: Digitale Lebenswelten von Jugendlichen. Games und Gamifikation als Ansätze der Demokratieförderung und Präventionsarbeit). Präsentation des Ebert-Spiels (digital)	<b>40</b>
<b>12. Oktober</b>	„Ersti-Tour“: Erstsemester-Studierende an der Universität Heidelberg lernen das Ebert-Haus kennen; Organisation Linus Maletz	<b>90</b>
<b>18. Oktober</b>	Lehrveranstaltung Bernd Braun „Deutsche Reden 1918 bis 1945“ am Historischen Seminar der Universität Heidelberg (bis Anfang Februar 2024)	<b>30</b>
<b>18. Oktober</b>	Vortrag Huguette Schmitt „Der Einfluss der Frauen auf Albert Schweitzer“ im Rahmen der Französischen Woche	<b>56</b>
<b>20. Oktober</b>	Lehrerfortbildung Patricia Reister für Lehrkräfte des Moll-Gymnasiums in Mannheim	<b>7</b>
<b>22. Oktober</b>	Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung „Frau Reichspräsident. Louise Ebert 1873–1955“	<b>25</b>
<b>22. Oktober</b>	Vortrag Bernd Braun auf der Matinee der Joseph-Wirth-Stiftung „Schicksalsjahr 1923. Brüche, Widersprüche, Kontinuitäten bis 1933“ im Winterer-Foyer des Stadttheaters in Freiburg	<b>152</b>
<b>26. Oktober</b>	Proseminar Florian Greiner „1923: Das Krisenjahr und sein Platz in der deutschen Demokratiegeschichte“ an der Universität Augsburg (bis Februar 2024)	<b>30</b>

<b>26. Oktober</b>	Vortrag Bernd Braun „Von Johanna Scheidemann bis Elisabeth von Schleicher: Die Reichskanzler-Gattinnen der Weimarer Republik“ im Rahmen der Vortragsreihe „Ihre Geschichten: First Ladies damals und heute“	<b>56</b>
<b>7. November</b>	Vortrag Florian Greiner „Von Badehosen, Ebern und Königskronungen – Friedrich Ebert und die erste deutsche Demokratie im Spiegel der Karikatur“, Eröffnung der Karikaturenausstellung im Genossenschaftsmuseum der Heinrich-Kaufmann-Stiftung Hamburg; Präsentation bis 8. April 2024	<b>20</b>
<b>9. November</b>	Fortbildung Patricia Reister für neue Gästeführer	<b>51</b>
<b>9. November</b>	Vortrag Bernd Braun „Attentate in der Weimarer Republik“ auf dem viertägigen Seminar des Fritz-Erler-Forums Stuttgart für Stipendiaten der Friedrich-Ebert-Stiftung	<b>25</b>
<b>9. November</b>	Vortrag Florian Greiner „Friedrich Ebert – Sattlergeselle, Demokrat und Reichspräsident der Weimarer Republik“ zur Eröffnung der kleinen Wanderausstellung im Moll-Gymnasium Mannheim; Präsentation bis 15. Dezember	<b>100</b>
<b>15. November</b>	„Shared Reading“ – Öffentliches Angebot von Florian Schmidgall	<b>6</b>
<b>16. November</b>	„Norwegerin, Kanzlergattin, Sympathieträgerin“ – Peter Brandt im Gespräch mit Bernd Braun über seine Mutter Rut Brandt im Rahmen der Vortragsreihe „Ihre Geschichten: First Ladies damals und heute“	<b>115</b>
<b>19. November</b>	Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung „Frau Reichspräsident. Louise Ebert 1873–1955“	<b>21</b>
<b>20. November</b>	Besuch der Teilnehmer der Lehrveranstaltung von Prof. Dr. Edgar Wolfrum „Politikergedenkstätten und -gedenkstätten“ und Diskussion mit Bernd Braun	<b>22</b>
<b>20. November</b>	Vortrag Patricia Reister „Frau Reichspräsident. Louise Ebert 1873–1955“ für Gästeführer im Restaurant „Zum Achter“	<b>52</b>

## ■ CHRONIK 2023

<b>22. November</b>	Vortrag Bernd Braun „Krisenmanager und Antipoden. Ebert und Stresemann im Krisenjahr 1923“ bei der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin	<b>82</b>
<b>23. November 18 Uhr</b>	Vortrag Bernd Braun über den Revolutionär Ernst Elsenhans (1815–1849) an der Volkshochschule Schwetzingen	<b>10</b>
<b>24. November</b>	Fortbildung Patricia Reister für Gemeinschaftskunde-Referendare des Seminars für Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte Karlsruhe (Berufliche Schulen)	<b>8</b>
<b>7. Dezember 19 Uhr</b>	Vortrag Reiner Lehberger „Loki Schmidt – Drei Leben in einem: Politik, Gesellschaft, Natur“ im Rahmen der Vortragsreihe „Ihre Geschichten: First Ladies damals und heute“	<b>70</b>
<b>10. Dezember 15 Uhr</b>	Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung „Frau Reichspräsident. Louise Ebert 1873–1955“	<b>16</b>
<b>13. Dezember</b>	„Shared Reading“ – Öffentliches Angebot von Florian Schmidgall	<b>7</b>
<b>23. Dezember</b>	Kranzniederlegung am Grab von Louise Ebert zum Gedenken an ihrem 150. Geburtstag mit Bürgermeisterin Stefanie Jansen und Bernd Braun	<b>26</b>



„Shared Reading“ in der stimmungsvollen Alten Bibliothek.

## ■ EINNAHMEN UND AUSGABEN 2023

### Einnahmen

Bundeszuschuss	<b>1.162.000 €</b>
Eigene Einnahmen	<b>46.902 €</b>
Einnahmen aus Spenden und Sponsoring	<b>6.069 €</b>
Nicht verausgabte SB-Mittel aus Vorjahren	<b>677.810 €</b>
Im HHJ 2023 gewährte Sondermittel für die Sicherheitsbeleuchtungsanlage	<b>407.000 €</b>
<i>Einnahmen gesamt</i>	<b>2.299.781 €</b>

Einnahmen in Prozent



Ausgaben in Prozent



### Ausgaben

Personal	<b>813.021 €</b>
Sächliche Verwaltungsausgaben und Ausgaben für Investitionen	<b>239.410 €</b>
Verausgabte SB-Mittel	<b>201.509 €</b>
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>1.253.940 €</b>

Nicht verausgabte Mittel 2023:

**1.045.841 €**

### Besucherzahlen 2023

Jahr	Gesamtzahl	Jugendliche	Erwachsene	Gruppenbesucher	Einzelbesucher	Schul-klassen	Füh-rungen
2023	52.894	5.687	47.207	38.574	9.977	206	662

## ■ PUBLIKATIONEN DER MITARBEITER

**Bernd Braun (Hrsg. zusammen mit Dirk Schumann):** Eine europäische ‚Generation Ebert‘? Politische Sozialisation und sozialdemokratische Politik der ‚1870er‘, Göttingen 2023.

**Bernd Braun (Hrsg. zusammen mit Frank Engehausen, Sibylle Thelen und Reinhold Weber):** Demokratie erinnern. Historisch-politische Identitätsbildung im deutschen Südwesten, Stuttgart 2023.

**Bernd Braun:** Die vernachlässigte „Mutter der Freiheit“. Defizite in der Erinnerungskultur an die Weimarer Republik in Baden und Württemberg, in: Bernd Braun, Frank Engehausen, Sibylle Thelen und Reinhold Weber (Hrsg.): Demokratie erinnern. Historisch-politische Identitätsbildung im deutschen Südwesten, Stuttgart 2023, S. 83–109.

**Bernd Braun:** Von der ‚historischen Klippschule‘ zum anerkannten Erinnerungsort deutscher Demokratiegeschichte, in: Ulrich Nieß/Christian Groh/Andreas Mix (Hrsg.): Stadt und Erinnerungskultur. Tagungsband der 58. Jahrestagung des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung, Göttingen 2023, S. 69–86.

**Bernd Braun:** Rezension über: Alexandra Przyrembel, Im Bann des Bösen. Ilse Koch – ein Kapitel deutscher Gesellschaftsgeschichte 1933 bis 1970, Frankfurt am Main 2023, in: Informationsmittel für Bibliotheken.

**Bernd Braun:** Rezension über: Bernhard Nette, 1918/19: Eine deutsche Revolution und ihre Folgen. Sozialdemokratische, kommunistische und konservative Zeitzeugen erinnern sich, Hamburg 2023, in: Informationsmittel für Bibliotheken.

**Bernd Braun:** Rezension über: Ralf Georg Reuth, 1923. Kampf um die Republik, München 2023, in: Informationsmittel für Bibliotheken.

**Bernd Braun:** Rezension über: Volker Weidemann, Mann vom Meer. Thomas Mann

und die Liebe seines Lebens, Köln 2023, in: Informationsmittel für Bibliotheken.

**Bernd Braun:** Rezension über: Wolfgang Niess, Der Hitlerputsch 1923. Geschichte eines Hochverrats, München 2023, in: Informationsmittel für Bibliotheken.

**Bernd Braun:** Rezension über: Sven Felix Kellerhoff, Der Putsch. Hitlers erster Griff nach der Macht, Stuttgart 2023, in: Informationsmittel für Bibliotheken.

**Bernd Braun:** Rezension über: Jürgen Serke, Die verbrannten Dichter. Lebensgeschichten und Dokumente, Göttingen 2023, in: Informationsmittel für Bibliotheken.

**Bernd Braun:** Rezension über: Gisela Notz, August Bebel. Der revolutionäre Sozialdemokrat, Berlin 2023, in: Informationsmittel für Bibliotheken.

**Bernd Braun:** Rezension über: Bernhard Kellermann: Der 9. November. Roman, mit einem Nachwort von Ulrich Kittstein, Darmstadt 2023, in: Informationsmittel für Bibliotheken.

**Bernd Braun:** Rezension über: Hände weg vom Ruhrgebiet! Die Ruhrbesetzung 1923–1925. Katalogbuch zur gleichnamigen Ausstellung im Ruhr Museum, Essen vom 12. 1.–27. 8. 2023, hrsg. von Theodor Grütter, Ingo Wuttke und Andreas Zolper, Essen 2023, in: Informationsmittel für Bibliotheken.

**Bernd Braun:** Rezension über: Martin Sabrow (Hrsg.), Gewalt gegen Weimar: Zerreißproben der frühen Republik 1918–1923, Göttingen 2023, in: Informationsmittel für Bibliotheken.

**Florian Greiner:** Die Entdeckung des Sterbens. Das menschliche Lebensende in beiden deutschen Staaten nach 1945. München 2023.

**Florian Greiner:** Die Ursprünge der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg – die

Einigung Europas und der „permissive consensus“, in: Michael Gehler u.a. (Hrsg.): Geschichte Europas. Seine Desintegration und Integration schreiben. Teilband 2, Hildesheim 2023, S. 385–421.

**Florian Greiner:** Rezension über: Nina Kreibitz: Institutionalisierte Tod. Die Kultur- und Sozialgeschichte der Berliner Leichenhäuser im 19. Jahrhundert. Bielefeld 2022, in: H-Soz-u-Kult, 14. 12. 2023.

**Florian Greiner:** Rezension über Arnd Bauerkämper/Hartmut Kaelble (Hrsg.): Europa. Visionen und Praxis im 20. und 21. Jahrhundert. Berlin 2021, in: H-Soz-u-Kult, 14. 7. 2023.

**Florian Greiner:** Rezension über Bettina Hitzer: The History of Cancer and Emotions in Twentieth-Century Germany. Oxford 2022, in: Historische Zeitschrift 316 (2023), Nr. 2, S. 510–511.

**Florian Greiner:** Rezension über Robert Belot/Daniela Preda (Hrsg.): Visions of Europe in the Resistance. Figures, Projects, Networks, Ideals. Brüssel 2022, in: Francia-Recensio (2023), Nr. 1.

**Walter Mühlhausen:** Hessen im 20. Jahrhundert. Eine politische Geschichte, Wiesbaden 2023.

**Walter Mühlhausen:** Erinnern an die Revolution und Paulskirche. 1848/49 als Wegweiser der Weimarer Republik, in: Magistrat der Stadt Heppenheim (Hrsg.): Freiheit. Selbstbestimmung. Teilhabe. Auf dem Weg zur Demokratie 1848/49, Heppenheim 2023, S. 110–129.

**Walter Mühlhausen:** Die Firma ... kann ... erhalten bleiben – die SPD und die Frage: Monarchie oder Republik? in: Fritz Backhaus u. a. (Hrsg.): Roads not Taken. Oder: Es hätte auch anders kommen können. Deutsche Zäsuren 1989 – 1848, München 2023, S. 215–217.

**Walter Mühlhausen:** Rezension über: Jochen Lengemann (Bearb.): MdL Waldeck und Pyr-

mont 1814–1929. Biographisches Handbuch für die Mitglieder der Waldeckischen und Pyrmonter Landstände und Landtage, Marburg 2020, in: Zeitschrift für Hessische Geschichte und Landeskunde Bd. 128 (2023), S. 268–270.

**Walter Mühlhausen:** Rezension über Monica Kingreen: Die Deportation der Juden aus Hessen 1940 bis 1945. Selbstzeugnisse, Fotos, Dokumente. Aus dem Nachlass hrsg. v. Volker Eichler, Wiesbaden 2023, in: Zeitschrift für Hessische Geschichte und Landeskunde Bd. 128 (2023), S. 272 f.

**Walter Mühlhausen:** Rezension über Georg D. Falk: Entnazifizierung und Kontinuität. Der Wiederaufbau der hessischen Justiz am Beispiel des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main, Marburg 2017, in: Zeitschrift für Hessische Geschichte und Landeskunde Bd. 128 (2023), S. 280–282.

Die Stiftung dankt allen festen und freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich für die geleistete Arbeit. Außerdem danken wir für die kollegiale Unterstützung und für die finanzielle Förderung anderer Institutionen. Wir freuen uns sehr über die wieder deutlich gestiegenen Besucherzahlen des Museums und unserer Veranstaltungen. So soll und darf es weitergehen!

Für den Vorstand:

Günter Schmitteckert  
(Vorsitzender)

Für die Geschäftsführung:

Prof. Dr. Bernd Braun  
(Geschäftsführer und Mitglied des Vorstands)

## ■ PUBLIKATIONEN DER STIFTUNG

### ■ SCHRIFTENREIHE

Bd. 1 – 14 beim Oldenbourg Verlag, München;

Bd. 15 und 16 beim Verlag J. H. W. Dietz Nachf., Bonn, und  
ab Bd. 17 beim Verlag Vandenhoeck&Ruprecht, Göttingen

Bd. 1

Rudolf König, Hartmut Soell, Hermann Weber (Hrsg.)

**Friedrich Ebert und seine Zeit.**

**Bilanz und Perspektiven der Forschung**

1991 (2. Aufl.) 182 S.

ISBN 3-486-55812-9

Bd. 2

Ronald Münch

**Von Heidelberg nach Berlin:**

**Friedrich Ebert 1871–1905**

1991 / 144 S. ISBN 3-486-55889-7

Bd. 3

Walter Mühlhausen, Bernd Braun (Hrsg.)

**Friedrich Ebert und seine Familie.**

**Private Briefe 1909–1924**

1992 / 179 S. ISBN 3-486-55946-X / vergriffen

Bd. 4

Eberhard Kolb (Hrsg.)

**Friedrich Ebert als Reichspräsident.**

**Amtsführung und Amtsverständnis**

1997 / 320 S. ISBN 3-486-56107-3

Bd. 5

Eberhard Kolb, Walter Mühlhausen (Hrsg.)

**Demokratie in der Krise. Parteien im Verfassungssystem der**

**Weimarer Republik**

1997 / 170 S. ISBN 3-486-56301-7

Bd. 6

Walter Mühlhausen, Gerhard Papke (Hrsg.)

**Kommunalpolitik im Ersten Weltkrieg.**

**Die Tagebücher Erich Koch-Wesers 1914 bis 1918**

1999 / 250 S. ISBN 3-486-56394-7

Bd. 7

Dieter Dowe, Jürgen Kocka, Heinrich August Winkler (Hrsg.)

**Parteien im Wandel vom Kaiserreich zur Weimarer Republik.**

**Rekrutierung – Qualifizierung – Karrieren**

1999 / 410 S. ISBN 3-486-56433-1

Bd. 8

Bernd Braun, Joachim Eichler (Hrsg.)

**Arbeiterführer, Parlamentarier, Parteiveteran. Die Tagebücher**

**des Sozialdemokraten Hermann Molkenbuhr 1905 bis 1927**

2000 / 405 S. ISBN 3-486-56424-2

Bd. 9

Eberhard Kolb (Hrsg.)

**Albert Grzesinski. „Im Kampf um die deutsche Republik“. Er-**

**innerungen eines Sozialdemokraten**

2009 (2. Aufl.) 388 S. ISBN 978-3-486-59074-6

Bd. 10

Heinrich August Winkler (Hrsg.)

**Weimar im Widerstreit. Deutungen der ersten deutschen Repu-**

**ublik im geteilten Deutschland**

2002 / 193 S. ISBN 3-486-56653-9 / vergriffen

Bd. 11

Rebecca Heinemann

**Familie zwischen Tradition und Emanzipation. Katholische und**

**sozialdemokratische Familienkonzeptionen in der Weimarer**

**Republik**

2004 / 350 S. ISBN 3-486-56828-0

Bd. 12

Klaus Schönhoven, Bernd Braun (Hrsg.)

**Generationen in der Arbeiterbewegung**

2005 / 269 S. ISBN 3-486-57589-9

Bd. 13

Andreas Wirsching (Hrsg.)

**Herausforderungen der parlamentarischen Demokratie. Die**

**Weimarer Republik im europäischen Vergleich**

2007 / 247 S. ISBN 978-3-486-58337-3

Bd. 14

Ute Daniel, Inge Marszolek, Wolfram Pyta,  
Thomas Welskopp (Hrsg.)

**Politische Kultur und Medienwirklichkeiten in den 1920er Jahren**

2010 / 339 S. ISBN 978-3-486-59241-2

**Die Bände 3 und 10 sind komplett vergriffen. Von den Bänden 1, 2, 4–9, 11–14 sind bei der Stiftung noch Restexemplare zum Preis von 5 Euro (zzgl. Versand) erhältlich.**

Bd. 15

Klaus Schönhoven, Walter Mühlhausen (Hrsg.)

**Der deutsche Sozialstaat im 20. Jahrhundert. Weimarer Republik, DDR und Bundesrepublik Deutschland im Vergleich**

2012 / 212 S. / ISBN 978-3-8012-4213-8 / 29,90 EUR

Bd. 16

Gabriele Metzler/

Dirk Schumann (Hrsg.)

**Geschlechter(un)ordnung und Politik in der Weimarer Republik**

2016 / 392 S./ ISBN 978-3-8012-4236-7 / 48,- EUR



Bd. 17

Christoph Cornelißen/Dirk van Laak  
(Hrsg.)

**Weimar und die Welt.  
Globale Verflechtungen der ersten deutschen Republik**

2020 / 392 S. mit 8 Abb. / ISBN 978-3-525-35695-1 / 45,- EUR

Bd. 18

Dirk Schumann, Christoph Gusy, Walter Mühlhausen (Hrsg.)

**Demokratie versuchen.**

**Die Verfassung in der politischen Kultur der Weimarer Republik**

2021 / 391 S., mit 16 Abb. / ISBN: 978-3-525-31129-5/ 40,00 EUR



Bd. 19

Bernd Braun (Hrsg.)

**Es lebe die Republik?**

**Der Erste Weltkrieg und das Ende der Monarchien in Deutschland und Europa**

2021 / 268 S. mit 6 Abb. / ISBN: 978-3-525-31130-1 / 45,00 EUR

Bd. 20

Bernd Braun/Dirk Schumann (Hrsg.)

**Eine europäische „Generation Ebert“?**

**Politische Sozialisation und sozialdemokratische Politik der „1870er“**

2024/367 S.

ISBN 978-3-525-30235-4

50,- EUR



## ■ FRIEDRICH EBERT REDEN



Walter Mühlhausen (Hrsg.)

**Friedrich Ebert – Reden als Reichspräsident (1919–1925)**

Edition Friedrich Ebert Reden

Band 1/2017 / 422 S.

ISBN 978-3-8012-4234-3

48,- EUR

## ■ KLEINE SCHRIFTEN

(Erschienen im Selbstverlag der Stiftung) Publikationen seit 2011:

Nr. 32

Christopher Dowe

**Die Kamera als politische Waffe?**

**Matthias Erzberger im Fokus der Pressefotografen**

2011 / ISBN 978-3-928880-34-3 / 4,80 EUR

## ■ PUBLIKATIONEN DER STIFTUNG

Nr. 33

Bernd Braun

### Rückkehr in die Fremde.

#### Deutschland und seine Exilanten nach 1945

2. Auflage 2020 / ISBN 978-3-928880-35-0 / 4,80 EUR

Nr. 34

Walter Mühlhausen

### Bremen als Wirkungsstätte. Friedrich Ebert und Wilhelm Kaisen – zwei Staatsmänner des 20. Jahrhunderts

2012 / ISBN 978-3-928880-37-4 / 6,- EUR

Nr. 35

Bernd Braun

### Von Mutter Bertha bis Rosa Luxemburg – Die Sozialdemokratie als Partei der Bildung

2013 / ISBN 978-3-928880-45-9 / 4,80 EUR



Nr. 36

### 100. Jahrestag der Wahl Friedrich Eberts zum Reichspräsidenten Matinee des Bundespräsidenten am 11. Februar 2019

Dokumentation der Reden  
2020 / 49 S. / ISBN 978-3-928880-55-8  
4,80 EUR

Die Ausgabe in Französisch:

### Les 100 ans de l'élection des Friedrich Ebert comme Président de la République. Matinée du Président fédéral le 11 février 2019.

2020 / 56 S. ISBN: 978-3-928880-57-2 / 4,80 EUR

## ■ FRIEDRICH-EBERT-GEDÄCHTNIS- VORTRÄGE



Peter Brandt

### Epochenbruch. Reform und Revolution 1917–1920/21

Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag 2018  
44 S. / ISBN 978-3-928880-53-4 / 3,- EUR

Kurt Beck

### Friedrich Ebert. Staatsmann – Sozialdemokrat – Mensch

Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag 2019  
2019 / 26 S.  
ISBN 978-3-928880-56-5 / 3,- EUR



Franz Müntefering

### Demokratie 2020

Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag 2020  
2020 / 32 S.  
ISBN 978-3-928880-61-9 / 3,- EUR

Martin Schulz

### Vereinigte Staaten von Europa bis Zeiten- wende – Aktuelle Herausforderungen europäischer Politik in Zeiten wachsender Kriegsrisiken

Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag 2022  
2023 / 32 S.  
ISBN 978-3-92880-66-4 / 3,- EUR



## ■ WEITERE VERÖFFENTLICHUNGEN

Walter Mühlhausen

### Friedrich Ebert

1871–1925.

### Reichspräsident der Weimarer Republik

1064 S. mit 76 Abb.

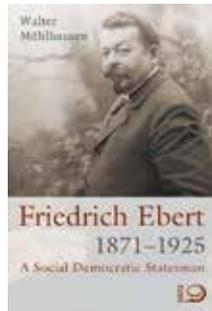
Verlag J.H.W. Dietz Nachf.

2. verb. Aufl. / Bonn 2007

ISBN 3-80124164-5 / 48,- EUR



Walter Mühlhausen  
**Friedrich Ebert 1871–1925.**  
**A Social Democratic Statesman**  
 128 S. mit 32 Abb./ Bonn  
 2015 (engl.)  
 ISBN 978-3-8012-4228-2 / 9,90 EUR



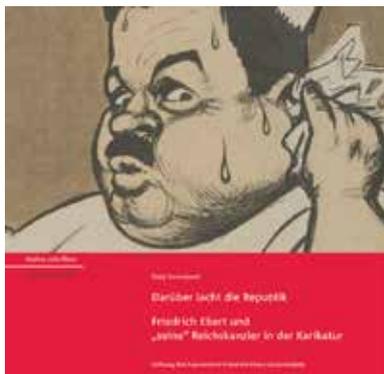
Bernd Braun  
**Die Reichskanzler der Weimarer Republik.**  
**Zwölf Lebensläufe in Bildern**  
 Begleitband zur Wanderausstellung der Stiftung  
 Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte  
 120 S. mit 81 Abb. / 2. Aufl. Heidelberg 2006  
 ISBN 3-928880-26-8 / 7,- EUR



Bernd Braun/Walter Mühlhausen (Hrsg.):  
**Friedrich Ebert (1871–1925) –**  
**Der erste deutsche Reichspräsident**  
 Begleitheft zur Wanderausstellung der Stiftung Reichspräsident-  
 Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Heidelberg 2020  
 50 S. / ISBN 978-3-928880-60-2 / 3,- EUR



Bernd Braun  
**Die Weimarer Reichskanzler.**  
**Zwölf Lebensläufe in Bildern**  
 503 S. mit über 800 Abb.  
 Düsseldorf 2011  
 ISBN 978-3-7700-5308-7 / 59,80 EUR



Gaby Sonnabend  
**Darüber lacht die Republik –**  
**Friedrich Ebert und „seine“ Reichskanzler in der Karikatur**  
 Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung  
 108 S. mit über 80 Abb. Heidelberg 2. Aufl. 2014  
 ISBN 978-3-928880-33-6 / 12,80 EUR

## ■ PUBLIKATIONEN DER STIFTUNG

Bernd Braun/Walter Mühlhausen (Hrsg.)

**Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten.**

**Friedrich Ebert (1871–1925).**

Katalog zur ständigen Ausstellung in der

Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

228 S. mit ca. 200 z. T. farb. Abb. Heidelberg 2012

ISBN 978-3-928880-42-8 / 14,80 EUR

Der Katalog in Englisch:

Bernd Braun/Walter Mühlhausen (ed.)

**From Labour Leader to President –**

**Friedrich Ebert (1871–1925)**

200 S. mit ca. 200 z. T. farb. Abb.

Heidelberg 2016

ISBN 978-3-928880-51-0 / 14,80 EUR

... und in Französisch:

Bernd Braun/Walter Mühlhausen (ed.)

**Friedrich Ebert (1871–1925).**

**Du leader du mouvement ouvrier au Président de la République**

200 S. mit ca. 200 z. T. farb. Abb.

Heidelberg 2018

ISBN 978-3-928880-54-1 / 14,80 EUR



Ergänzend zur Ausstellung haben wir ein Begleitheft mit den wichtigsten Informationen in Leichter Sprache erstellt. Darin wird erklärt, wer Friedrich Ebert war, in welcher Zeit er lebte, was in der Ausstellung zu sehen ist und warum unsere Stiftung heute noch an Friedrich Ebert erinnert. Das Begleitheft in Leichter Sprache ist kostenlos im Foyer des Museums auszuleihen oder kann dort für 5 Euro erworben werden.



Walter Mühlhausen  
**Louise Ebert - die Frau an der Seite des ersten Reichspräsidenten**  
 2023 / 56 S. / ISBN 978-3-928880-63-3  
 Staffelpreise nach Menge / Einzelpreis 2,- EUR

Sie war die Ehefrau an der Seite des ersten demokratisch gewählten Staatsoberhauptes in der deutschen Geschichte: Louise Ebert. 2023 jährte sich ihr Geburtstag zum 150. Mal. Zum Jahreswechsel 2022/23 erschien das Louise-Ebert-Pocket, das ihr über die Brüche deutscher Geschichte hinweg einzigartiges Leben schlaglichtartig nachzeichnet, um sie, die erinnerungspolitisch bislang im Schatten ihres Mannes stand, als bedeutende historische Persönlichkeit der breiten Öffentlichkeit näherzubringen.

## ■ PUBLIKATIONEN DER STIFTUNG

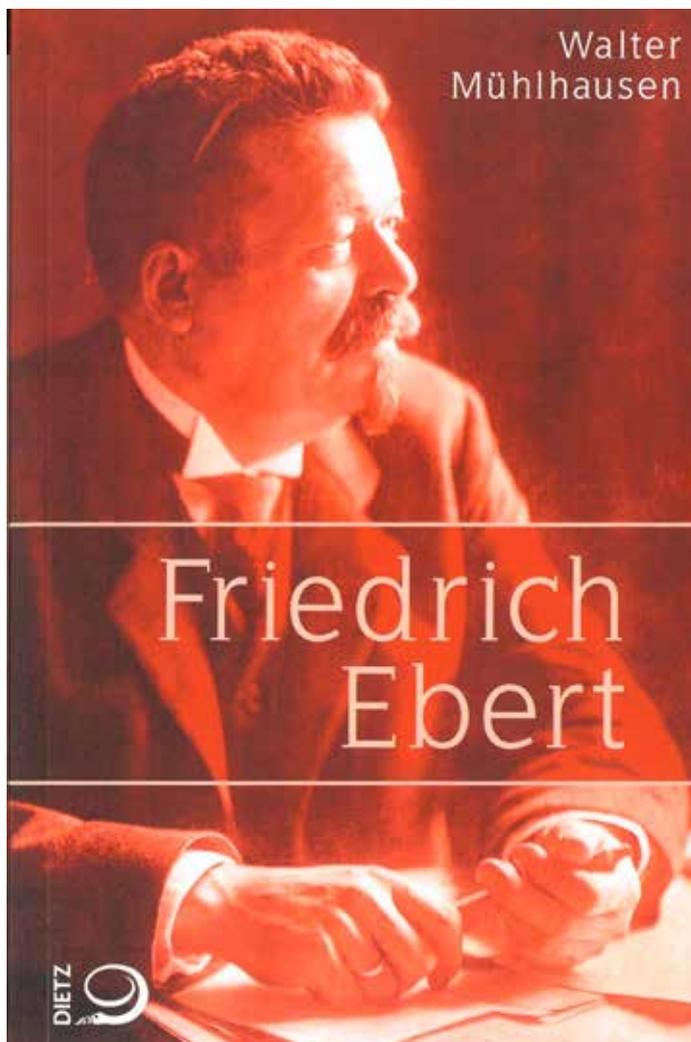
Walter Mühlhausen

**Friedrich Ebert**

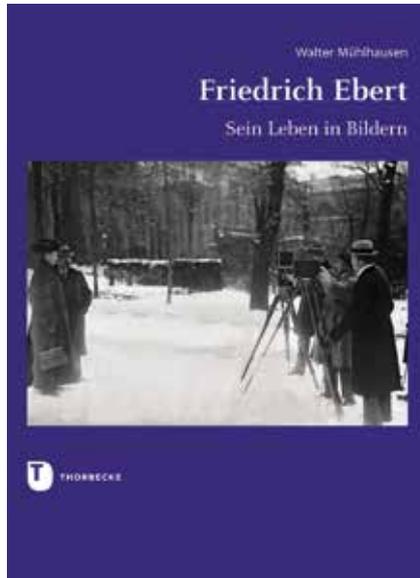
Erweiterte Sonderausgabe der 3. Aufl.

2021 / 192 S. mit zahlr. Abb.

ISBN 978-3-928880-62-6 / 5,- EUR



Zum 150. Geburtstag Friedrich Eberts erschien die erheblich erweiterte Sonderausgabe der Biografie aus dem Jahr 2018. Neu sind einige Fotos sowie ein Abschnitt mit Karikaturen und ein Abriss zur Geschichte der Stiftung. Die Sonderausgabe gibt es zum Sonderpreis von 5,- Euro nur im Friedrich-Ebert-Haus.



Walter Mühlhausen

**Friedrich Ebert – Sein Leben in Bildern**

272 S. Großformat, über 350 Abb.

Jan Thorbecke Verlag Ostfildern, 2019

ISBN 978-3-7995-1371-5 / 38,- EUR

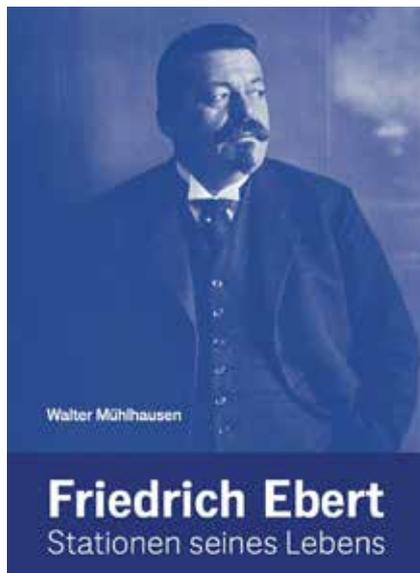
Walter Mühlhausen

**Friedrich Ebert**

**Ein Heft zur Erinnerung an den ersten Reichspräsidenten**

2. erweiterte Auflage 2022 / 60 S. / ISBN 978-3-928880-63-3

Staffelpreise nach Menge / Einzelpreis 2,- EUR



Walter Mühlhausen

**Friedrich Ebert – Stationen seines Lebens**

60 S. / ISBN 978-3-928880-62-6 / 2,- EUR

## ■ PUBLIKATIONEN DER STIFTUNG

Bernd Braun (Hrsg.)  
**Es lebe die Republik?**  
**Der Erste Weltkrieg und das Ende der Monarchien**  
**in Deutschland und Europa**

(Schriftenreihe Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-  
 Gedenkstätte; Band 19)  
 Göttingen 2021 / 268 S. mit 6 Abb. / 45,00 Euro /  
 ISBN: 978-3-525-31130-1



Bis 1918 bildeten Republiken die absolute Ausnahme im Staatensystem Europas. Die Vorherrschaft der Monarchien wurde durch den Ersten Weltkrieg beendet. Während die Demokratien in Europa reihenweise autoritären Regimen oder blutigen Diktaturen weichen mussten, blieb die republikanische Staatsform unangetastet. Kein Land, in dem sie durch den Ersten Weltkrieg beseitigt wurde, machte die Zäsur rückgängig. Die Beiträge dieses Sammelbandes werfen einen Blick über den deutschen Tellerrand hinaus und eröffnen neue Perspektiven und Ansätze für eine vergleichende europäische Geschichtsschreibung.

Mit Beiträgen von: Bernd Braun, Lothar Machtan, Stefan März, Ursula Rombeck-Jaschinski, Frank Engehausen, Steffen Arndt, Manfred Rauchensteiner, Matthias Stadelmann, Johannes Zimmermann, Moritz A. Sorg und Markus Wien.



Bernd Braun/Dirk Schumann (Hrsg.)

**Eine europäische „Generation Ebert“?**

**Politische Sozialisation und sozialdemokratische Politik der „1870er“**

2024/367 S.

ISBN 978-3-525-30235-4

50,- EUR

Der Band untersucht die Frage, ob das für Deutschland geltende Konzept einer „Generation Ebert“, also einer zweiten Generation von Arbeiterführern, die sich von den Parteigründern in Herkunft, Denken und Handeln abgrenzen lässt, auf die europäische Ebene übertragen werden kann. Damit leistet er einen wichtigen Beitrag zur Erforschung des Anteils der „1870er“ an der Entwicklung der Arbeiterbewegung und am Demokratisierungsprozess nach dem Ersten Weltkrieg.

Mit Beiträgen von Bernd Braun/Dirk Schumann (Einleitung), Stefan Berger, Christian Koller, Wolfgang Maderthaler, Jean-Numa Ducange, Andrew Thorpe, Ad Knotter, Jan Willem Stutje, Stefano Musso, Francesco Tacchi, Till Kössler, Felicitas Fischer von Weikersthal, Thanos Angelopoulos, Aschot Hayruni und Thomas Kroll.

## ■ DIE GREMIEN DER STIFTUNG 2023

### Kuratorium

Andrea Nahles,  
Bundesarbeitsministerin a. D.  
(Vorsitzende)

Lothar Binding, MdB a. D.

Annette Widmann-Mauz, MdB,  
Staatsministerin a. D.

Herta Däubler-Gmelin,  
Bundesministerin der Justiz a. D.

Prof. Dr. Eckart Würzner,  
Oberbürgermeister

### Stellvertretung

Elke Ferner, Parlamentarische Staatsministerin a. D.

Marianne Schieder, MdB

Prof. h.c. Dr. Karl A. Lamers, MdB a. D.

Daniel Born,  
Landtagsvizepräsident Baden-Württemberg

Dr. Joachim Gerner, Bürgermeister a. D.

### Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Christoph Cornelißen (Vorsitzender)

Prof. Dr. Stefan Berger

Dr. Uta Bretschneider

Prof. Dr. Moritz Föllmer

Prof. Dr. Alexander Gallus

Prof. Dr. Kirsten Heinssohn

Prof. Dr. Michael Hollmann

Prof. Dr. Christian Koller

Dr. Anja Kruke

Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern

Prof. Dr. Ute Planert

Prof. Dr. Hedwig Richter

Dr. Rainer Schimpf

Dr. Elisabeth Thalhofer

Sybille Thelen

Dr. Sebastian Voigt

### Vorstand

Günter Schmitteckert (Vorsitzender)

Prof. Dr. Hans-Jürgen Seimetz

Prof. Dr. Bernd Braun

Reiner Herzog



Der neue Vorstand mit Prof. Dr. Bernd Braun, Ministerialdirigent a. D. Günter Schmitteckert, Stadtdirektor Reiner Herzog und Prof. Dr. Hans-Jürgen Seimetz.

Die Mitarbeiter mit der Bundestagspräsidentin: erste Reihe v. l. n. r.: Bernd Braun, Margit Heck, Marius Mrotzek, Florian Schmidgall, zweite Reihe: Linus Maletz, Pavletta Arssenova, Patricia Reister, Sabine Nägele, dritte Reihe Florian Greiner, Bujar Shala, Diana Busch und Regine Kontack. Es fehlen die beiden Claudias: Claudia Klingenuß und Claudia Ostermayer.

### Geschäftsführer

Prof. Dr. Bernd Braun

(ab 1. 4. 2023)

Prof. Dr. Walter Mühlhausen

(bis 31. 3. 2023)

### Wissenschaftliche Mitarbeiter

PD Dr. Florian Greiner

(bis 31. 12. 2023)

Claudio Steiger (ab 1. 12. 2023)

### Museumspädagogik

Patricia Reister

### Verwaltung/Hausdienste

Diana Busch (tz)

(Verwaltungsleitung)

Christine Waack (tz)

(Verwaltungsleitung)

(bis 12. 2. 2023)

Sabine Nägele (tz)

(Verwaltungsleitung)

(ab 1. 6. 2023)

Claudia Klingenuß-

Gottschalk (tz) (Sekretariat)

Margit Heck (tz) (Sekretariat/

Rechnungswesen)

Bujar Shala (Hausdienste)

### Besucherbetreuung

Pavletta Arssenova (tz)

Dr. Marius Mrotzek (tz)

Claudia Ostermayer (tz)

Florian Schmidgall (tz)

### Kommunikation/

### Veranstaltungen

Dr. Regine Konzack (tz)

Linus Maletz (tz)

### Befristet abgeordnete

### Auszubildende der

### Stadt Heidelberg

Jessica Tannert (bis 28. 02. 2023)

Lara Fischer (ab 4. 12. 2023)

### Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte im Laufe des Jahres 2023

Lukas Armbruster

Sarah Deck

Sinan Ekol

Sven Gareis

Vincent Kilian

Leander Michael (bis 31. 3. 2023)

Alexander Marwitz

Hannah Francesca Ulmrich



## ■ MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



Die studentischen Hilfskräfte mit Bärbel Bas: Lukas Armbruster und Sarah Deck, Alexander Marwitz, Sinan Ekol, Hannah Ulmrich und Vincent Kilian. Es fehlt Sven Gareis.



Bujar Shala mit Florian Greiner, der die Stiftung nach knapp drei Jahren Ende 2023 wieder verlassen hat.

Bärbel Bas begrüßt Diana Busch, der 2023 das Amt der stellvertretenden Geschäftsführerin ab 1. Januar 2024 übertragen wurde.



## ■ MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



Claudia Klingenuß mit zwei vitalen Veteraninnen: Monika Möhring und Anke Ratjen.



Claudio Steiger, bisher Mitarbeiter des Buddenbrookhauses in Lübeck, verstärkt seit 1. Dezember 2023 das Team des Ebert-Hauses.

## Impressionen von der Weihnachtsfeier

Am Büfett der Weihnachtsfeier, das vom Team des Ebert-Hauses gespendet wurde.

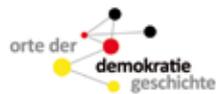


## ■ MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



Nicht nur ein „Hiwi“, sondern auch ein stimmungsvoller Pianist: Alexander Marwitz am Klavier.

Unser Dank gilt einer Vielzahl von Kooperationspartnern und Förderern, die über die Jahre dazu beigetragen haben, dass die Stiftung ein so breites Programm anbieten konnte. Wir freuen uns, bestehende Kooperationen weiterzuführen und zu intensivieren sowie neue Partnerschaften zu begründen. Einige der Partner aus der jüngeren Vergangenheit sind:



Arbeitsgemeinschaft  
„Orte der Demokratiegeschichte“



Bundesarchiv



Bundeskanzler-Helmut-Schmidt-Stiftung



Bundeskanzler- Willy-Brandt-Stiftung



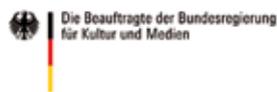
Stiftung Haus der Geschichte



Deutsch-Französischer Kulturkreis Heidelberg



DGB Kreisverband Heidelberg Rhein-Neckar



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



Montpellier-Haus Heidelberg



Friedrich-Ebert-Stiftung



Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V.



Heidelberger Geschichtsverein



Hessische Landeszentrale für politische  
Bildung



Fondazione Einaudi onlus



Landeszentrale für politische Bildung  
Baden-Württemberg



Initiative Partnerschaft mit Polen



Pädagogische Hochschule Heidelberg



Stiftung Weimarer Republik



Arbeitsgemeinschaft für geschichtliche  
Landeskunde am Oberrhein



Erich Maria Remarque  
Friedenszentrum



Lebenshilfe Heidelberg e.V.

## ■ FÖRDERER UND KOOPERATIONSPARTNER



SPD Heidelberg



Otto-von-Bismarck-Stiftung



Stadt Heidelberg



Stadtarchiv Heidelberg



Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus



Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus



Weimarer Republik e. V.



Campus Verlag



Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte



Theater und Orchester der Stadt Heidelberg



Marchivum Mannheim



Friedrich-Schiller-Universität Jena  
Forschungsstelle Weimarer Republik



Volksbund



Deutsche Stiftung Denkmalschutz



Gedenkstätte Deutscher Widerstand



Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands e.V.



Rhein-Neckar-Kreis



Landesarchiv Baden-Württemberg



Tivoli Gotha



Bundeskanzler Helmut-Kohl-Stiftung



Stiftung Albert Schweitzer, Gunsbach



„Arbeitskreis ehemals verfolgter und inhaftierter Sozialdemokraten“ (AvS)



Volkshochschule Schwetzingen



Vandenhoeck & Ruprecht Verlage

## Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

Museum: Pfaffengasse 18  
Verwaltung: Untere Straße 27  
D – 69117 Heidelberg

Tel. 06221-91070  
Fax 06221-910710  
friedrich@ebert-gedenkstaette.de  
www.ebert-gedenkstaette.de

### Öffnungszeiten

Friedrich-Ebert-Haus, Pfaffengasse 18:

April bis Oktober

Dienstag bis Freitag: 9 – 18 Uhr

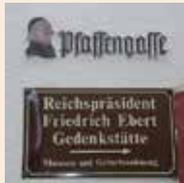
Samstag und Sonntag: 10 – 18 Uhr

November bis März

Dienstag bis Freitag: 9 – 17 Uhr

Samstag und Sonntag: 10 – 17 Uhr

Das Haus ist barrierefrei. Eintritt ist frei. Kostenlose Führungen für Gruppen durch die ständige Ausstellung und Sonderausstellungen nach Vereinbarung.



## Impressum

Herausgegeben von Bernd Braun im Auftrag der  
Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte  
Untere Straße 27 · 69117 Heidelberg

Redaktion: Prof. Dr. Bernd Braun  
Satz und Gestaltung: Ingo Preuß | PreussType.com | Ladenburg  
Fotos: Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Heidelberg  
H & B Pressebild Pfeifer, Wiesloch  
Library of Congress, Washington D.C.

Die Stiftung wird gefördert aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM).

© Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte,  
Heidelberg, Juli 2024

Schutzgebühr 3 Euro



**Stiftung**  
**Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte**

Verwaltung: Untere Straße 27 · 69117 Heidelberg  
Museum: Pfaffengasse 18  
Tel. 062219107-0  
Fax 062219107-10  
[friedrich@ebert-gedenkstaette.de](mailto:friedrich@ebert-gedenkstaette.de)  
[www.ebert-gedenkstaette.de](http://www.ebert-gedenkstaette.de)